

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

In Pentecoste 1863

Vom Eifer den der hl. Geist in den Herzen der Apostel wirkte.

Repleti sunt omnes spiritu sancto.

Alle wurden vom hl. Geist erfüllt (Act : II, 4)

Neun Tage waren bereits seit der Himmelfahrt unsres lieben Herrn und Heilandes verflossen ; schon war der fünfzigste Tag nach Ostern angebrochen, und noch immer waren die Jünger Jesu nebst seiner Mutter Maria zu Jerusalem in einem Hause beisammen, und warteten auf die Ankunft des hl. Geistes, den er ihnen noch am Tage seiner Auffahrt versprochen hatte. Da entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie das Brausen eines gewaltigen Sturmwindes, und erfüllte das ganze Haus wo sie versammelt waren. – Zugleich zeigten sich feurige Zungen, welche sich über die Häupter der Apostel zertheilten, und « Alle wurden vom hl. Geiste erfüllt » und fingen an, in den verschiedenen Sprachen zu reden, so dass Alle, die sich damals zu Jerusalem befunden, sich über diese Erscheinung nicht genug wundern konnten. – ja, sie wurden von einem wahren Entsetzen ergriffen, als jeder die Apostel in seiner eigenen Muttersprache reden hörte, da man doch wusste, dass die Apostel jene Sprache nicht gelernt hatten. – Sie konnten den Grund dieser Erscheinung nicht deuten, bis Petrus mit den übrigen Aposteln aufstand, ihnen die Sendung des hl. Geistes erklärte, sie zur Bekkerung und Buse ermahnte, und ihre Herzen so heftig erschütterte, dass sich noch an diesem Tage gegen dreitausend Seelen bekehrten und taufen liessen.

Da offenbart sich also der hl. Geist als einen Geist des Eifers, weil durch ihn die Apostel gestärkt wurden, das Wort Gottes standhaft zu predigen, und die Völker zur Bekehrung zu bewegen.

Da wir von einem Worte von der ersten Wirkung des hl. Geistes, nämlich von der Liebe zu Gott, die er den Aposteln hervorgebracht, redeten, so lässt uns heute von der zweiten Wirkung, die er den Aposteln hervorbrachte, sprechen ; Welches ist diese Wirkung ? Ihr hatet es schon gehört ; es ist der Eifer der Apostel für die Ehre Gottes und für das Seelenheil der Menschen. Das soll ganz kurz undre heutige Betrachtung ausmachen. Schenket mir....

Schluss.

Betrachte ich nun das Leben der heutigen Christen, sehe ich den Kaltsinn, der bei so vielen für Gott und Religion sich zeigt ; - sehe ich die Gleichgültigkeit, mit welcher die Meisten an ihrem Seelenheile arbeiten, die grosse Begierlichkeit mit der man sich weltlichen Vergnügen hingiebt ; - sehe ich den Unwillen so Vieler, wenn sie zur Ehre Gottes Etwas thun oder leiden sollen, so muss ich daraus den traurigen Schluss ziehen, und sagen ; « es sind wenige Christen, in denen der hl. Geist seine Wohnung aufgeschlagen hat ; die Meisten lassen sich von dem Geiste der Welt regieren ; sie denken mit der Welt, sie leben mit der Welt ; und sie werden auch mit der Welt sterben und zu Grunde gehen. »

Möchte doch das nämliche Schicksal uns nicht treffen ! Möchten wir Alle vom Eifer für die Ehre Gottes, für unser Seelenheil und für das Seelenheil Anderer erfüllt seyn, dass doch so der hl. Geist mit seiner Gnade in uns wahre, und auf den Weg zum Himmel leite, und uns am Ende in seine ewige Wohnung einführen. Amen.